

# REGIONALKONFERENZ EMMENTAL TEILRICHTPLAN ABBAU, DEPONIE, TRANSPORTE (ADT) EMMENTAL

## RICHTPLANTEXT



Der vorliegende regionale Richtplan ADT ist aus folgenden vier Teilen aufgebaut:

- Richtplantext
- Richtplankarte
- Grundlagenbericht
- Erläuterungen

## **Impressum**

### **Auftraggeberin**

Regionalkonferenz Emmental RKE  
Oberburgstrasse 12  
3400 Burgdorf

### **Projektleitung**

Karen Wiedmer, Geschäftsführerin RKE

### **Auftragnehmerin**

CSD INGENIEURE AG  
Hessstrasse 27d  
3097 Liebefeld

Version für die Genehmigung

Liebefeld, den 28. März 2017  
BE08246.100

Foto Titelseite: Kiesabbaustelle Dicki, Hasle b. B., Mai 2015,

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>1</b>
<b>AUFBAU UND INHALTE RICHTPLANUNG</b>	<b>2</b>
<b>ÜBERGEORDNETE FESTLEGUNGEN</b>	<b>3</b>
<b>STANDORTBEZOGENE KOORDINATIONSBLÄTTER</b>	<b>8</b>
<b>ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN</b>	<b>55</b>
<b>GENEHMIGUNGSVERMERKE</b>	<b>56</b>

## **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

ADT	Abbau, Deponie, Transporte
AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung (des Kantons Bern)
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
AWA	Amt für Wasser und Abfall (des Kantons Bern)
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BauG	Baugesetz (des Kantons Bern)
BLN	Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler
EKB	Emmentaler Kies- und Betonwerke
ERT	Entwicklungsraum Thun
FFF	Fruchtfolgefäche
FS	Festsetzung
ISD	Inertstoffdeponie
KADRE	Kommission Abbau, Deponie und Transporte Emmental
KSE	Kantonaler Kies- und Betonverband
NHG	Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz, Natur- und Heimatschutzgesetz
RKBM	Regionalkonferenz Bern-Mittelland
RKE	Regionalkonferenz Emmental
TVA	Technische Verordnung über Abfälle
UeO	Überbauungsordnung
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VO	Vororientierung
VVEA	Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen
WaG	Bundesgesetz über den Wald, Waldgesetz
ZE	Zwischenergebnis

## AUFBAU UND INHALTE RICHTPLANUNG

Der vorliegende regionale Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) ist aus folgenden vier Teilen aufgebaut:

- Richtplandokument
- Richtplankarte
- Grundlagenbericht
- Erläuterungen

In den nachfolgenden Abschnitten werden die Inhalte und die Verbindlichkeit der einzelnen Richtplanbestandteile erläutert.

### **Inhalte Richtplandokument**

Im Richtplandokument sind die übergeordneten Festlegungen der Richtplanung festgehalten und die in der Richtplanung berücksichtigten Standorte mit ihrer jeweiligen Rolle im Ver- und Entsorgungskonzept der Regionalkonferenz Emmental (RKE) in den standortbezogenen Koordinationsblättern erfasst. Die standortbezogenen Koordinationsblätter zeigen für jeden Standort den Zweck, die Zielsetzung und die Reservensituation, den zugewiesenen Koordinationsstand sowie den Handlungsbedarf in Form von konkreten Abstimmungsanweisungen an die Unternehmung und die verschiedenen Behördenebenen auf. Diese Inhalte bilden den planungsrechtlich bindenden Teil der Richtplandokumente und sind behördenverbindlich.

### **Inhalte Richtplankarte**

Die Richtplankarte zeigt den Planungssperimeter der Regionalkonferenz Emmental auf und dient als räumliche Übersicht über sämtliche in der Richtplanung berücksichtigten Standorte. In der Richtplankarte sind die Standorte mit ihrem jeweiligen Zweck (Abbau / Deponie und Materialqualität) und Koordinationsstand (Festsetzung / Zwischenergebnis) dargestellt. Die Inhalte der Richtplankarte sind ebenfalls behördenverbindlich.

### **Inhalte Grundlagenbericht**

Der Grundlagenbericht dokumentiert die für die Erarbeitung des regionalen Richtplan ADT erforderlichen Grundlagen. Dazu gehören Informationen zur regionalen Ausgangslage (Reservensituation, Planungsstand, Materialflüsse etc.), zu den naturräumlichen Gegebenheiten (Geologie, Hydrogeologie) sowie über den regionalen Handlungsbedarf (Richtmengen, Mengengerüst). Sämtliche im Rahmen der Richtplanrevision betrachteten Standorte sind in einem Standortblatt erfasst und werden im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens öffentlich zugänglich sein.

### **Inhalte Erläuterungsbericht**

Der vorliegende Erläuterungsbericht enthält eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse aus der Grundlagenphase und beschreibt und dokumentiert den Planungsprozess der Richtplanrevision. Insbesondere werden die Erarbeitung des Ver- und Entsorgungskonzepts, die zugrunde liegenden Planungsgrundsätze und die darauf abgestützte standortspezifische Interessenabwägung festgehalten und erläutert.

## ÜBERGEORDNETE FESTLEGUNGEN

### Zielsetzungen

Die regionale Richtplanung Abbau, Deponie Transporte (ADT) der Regionalkonferenz Emmental (RKE) bezweckt, in Übereinstimmung mit dem kantonalen Sachplan ADT, die notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu schaffen für:

- eine langfristig ausreichende, raumverträgliche, ökonomische und umweltschonende Versorgung mit natürlichen Baurohstoffen für die nächsten 35 Jahre,
- eine raumverträgliche, ökonomische und umweltschonende Entsorgung von Inertstoffen und unverwertbarem, unverschmutztem Aushub über die nächsten 35 Jahre,
- eine möglichst eigenständige Ver- und Entsorgung der Region Emmental und ihrer beiden Teilregionen Oberes und Unteres Emmental unter besonderer Berücksichtigung des Prinzips der regionalen Selbstversorgung und der kurzen Transportwege,
- die Schonung von Mensch, Natur, Landschaft und Umwelt bei der räumlichen Festlegung der Abbau- und Ablagerungsstandorte mit besonderem Augenmerk auf das Prinzip der Ressourcenschonung und der möglichst vollständigen Ausschöpfung bestehender Abbau- und Deponiestandorte,
- die Koordination einer zielorientierten und stufengerechten Zusammenarbeit zwischen den Planungs- und Bewilligungsbehörden (auf Stufe Gemeinde, Region und Kanton) sowie den Abbau- und Deponieunternehmungen.

### Regionale Richtmengen

Die regionalen Richtmengen wurden gemäss den Vorgaben des kant. Sachplans ADT und unter Berücksichtigung der regionalen Eigenheiten der Region Emmental wie folgt festgelegt:

	Kies / Fels	Aushub	Inertstoffe
Regionale Richtmenge / Jahr	380'000 m <sup>3</sup>	330'000 m <sup>3</sup>	50'000 m <sup>3</sup>
Regionale Richtmenge / 35 Jahre	13.3 Mio. m <sup>3</sup>	11.5 Mio. m <sup>3</sup>	1.75 Mio. m <sup>3</sup>

Alle Angaben in m<sup>3</sup> fest

### Regionales Mengengerüst

Der Bemessung der zusätzlich zu sichernden Reserven liegen nebst den regionalen Richtmengen folgende Grundlagendaten zugrunde:

	Kies / Fels	Aushub	Inertstoffe
Regionale Richtmenge / 35 Jahre	13.3 Mio. m <sup>3</sup>	11.55 Mio. m <sup>3</sup>	1.75 Mio. m <sup>3</sup>
Bestehende Reserven Stand 2015 (bewilligt / festgesetzt)	7.59 Mio. m <sup>3</sup>	7.72 Mio. m <sup>3</sup>	1.56 Mio. m <sup>3</sup>
<b>Differenz</b>	<b>5.71 Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>3.83 Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>0.19 Mio. m<sup>3</sup></b>

Alle Angaben in m<sup>3</sup> fest

### Ver- und Entsorgungskonzept

Mit dem vorliegenden Ver- und Entsorgungskonzept zeigt die RKE auf, mit welchen Standorten sie über die nächste Richtplanperiode eine ausreichende regionale Ver- und Entsorgung sicherstellen will (vgl. Tabelle auf Seite 8). Die entsprechenden Standorte sind in der Richtplankarte lokalisiert und in standortbezogenen Koordinationsblättern dokumentiert. Entsprechend ihrer bereits erfolgten raumplanerischen Abstimmung resp. der zeitlichen Verfügbarkeit sind den Standorten unterschiedliche Koordinationsstände zugewiesen.

Die in der Richtplankarte bezeichneten Standorte nehmen aufgrund der lokalen Gegebenheiten unterschiedliche Rollen im Ver- und Entsorgungskonzept ein. Daraus ergeben sich standortspezifische Ziele. In den standortspezifischen Koordinationsblättern sind diese Ziele sowie die zur Erreichung der gesetzten Ziele erforderlichen Abstimmungsanweisungen an die verschiedenen involvierten Planungs- und Bewilligungsbehörden und Empfehlungen an die Abbau- und Deponieunternehmungen formuliert.

### Abstimmung mit Nachbarregionen / -kantonen

Die Region Emmental grenzt direkt an die Regionen Oberaargau, Bern-Mittelland (RKBM), Entwicklungsraum Thun (ERT) und Oberland-Ost sowie an die Kantone Solothurn und Luzern an und stimmt ihren Ver- und Entsorgungsauftrag wo nötig und sinnvoll mit den angrenzenden Planungsträgern ab.

Die politischen Grenzen sind willkürlich resp. unabhängig der funktionalen Räume entstanden und orientieren sich nicht an den Bedürfnissen und marktspezifischen Eigenheiten der Ver- und Entsorgungsbranche. Dementsprechend intensiv sind die marktwirtschaftlichen Verknüpfungen zwischen den Regionen / Kantonen und die daraus resultierenden grenzüberschreitenden Materialflüsse. Diese Materialflüsse sind aus Sicht Transportoptimierung / Marktwirtschaft bis zu einem gewissen Grad sinnvoll und wünschenswert und können / sollen durch planerische Massnahmen nicht verhindert werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Materialflüsse in Zukunft in einem ähnlichen Rahmen wie bisher fortsetzen werden. Die RKE berücksichtigt diesen Umstand in der Reservenplanung resp. der Bestimmung der Richtmengen. Aus Sicht der RKE besteht diesbezüglich, sofern keine konkreten Interessensbekundungen seitens der Nachbarregionen / -kantone vorliegen, kein weiterer Koordinationsbedarf.

### Abstimmung mit der Nachbarregion Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Die RKBM ist aufgrund des Mengengerüsts im Teilraum Nord auf eine Mitversorgung durch die Nachbarregion Emmental angewiesen. Die RKE hat auf Antrag der RKBM folgende Kubaturen für die Mitversorgung des Teilraums Nord in ihr Mengengerüst eingerechnet (standortneutral, aus grenznahen Standorten im Unteren Emmental):

- 50'000 m<sup>3</sup> Kies
- 30'000 m<sup>3</sup> unverschmutzter Aushub

### Aufgabenteilung

Für die Umsetzung und Weiterführung des regionalen Richtplans ADT gilt folgende Rollenverteilung:

#### Kanton

Der Kanton berücksichtigt die Inhalte des regionalen Richtplans ADT im Rahmen seiner kantonalen Planungen und seinen weiteren raumwirksamen Tätigkeiten.

Der Kanton übernimmt Standorte in den kantonalen Richtplan, welche Bundesinteressen, Interessen der Nachbarkantone oder wichtige kantonale Interessen tangieren und löscht diese Einträge, sobald die Standorte aus der regionalen Richtplanung entlassen werden. Aufgrund der Richtplanrevision sind in den Massnahmenblättern C\_14 / C\_15 folgende Aktualisierungen vorzunehmen:

Massnahmen- blatt	Standort	Aktion
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Schwarzentrub in Trub (BLN-Gebiet)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Tannwald, Rumendingen (Wald)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort mit Inertstoffdeponie Chemmerizopfen, Schangnau (Wald)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Oberhard, Hindelbank (Wald)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Obereichholz, Hasle b. B. (FFF)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Heipnis, Hasle b. B. (FFF)	Neuaufnahme
C_14	Auffüllstandort Grossacher, Ersigen (FFF)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort mit Inertstoffdeponie Birchi, Lyssach (FFF)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Bühl, Signau (FFF)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Schnarz, Hindelbank und Bärswil (FFF)	Neuaufnahme
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Schächli, Trubschachen	Streichung
C_14	Abbau- und Auffüllstandort Heumatt Süd, Trubschachen	Streichung
C_15	Abbau- und Auffüllstandort mit Inertstoffdeponie Birchi, Lyssach	Neuaufnahme
C_15	Abbau- und Auffüllstandort mit Inertstoffdeponie Chemmerizopfen, Schangnau	Neuaufnahme
C_15	Inertstoffdeponie Horn, Sumiswald	Neuaufnahme
C_15	Inertstoffdeponie Ziegelhüttegrave, Langnau	Neuaufnahme

Die kantonalen Controlling Daten ADT dienen den Regionen als wichtige Grundlage für die Ermittlung und Überwachung der regionalen Reservensituation. Der Kanton stellt im Rahmen seines gesamtkantonalen Controllings ADT sicher, dass die erhobenen Daten unter den verschiedenen Unternehmungen und Regionen einheitlich und vergleichbar sind.

### **Regionalkonferenz**

Die RKE kontrolliert regelmässig den Umsetzungsfortschritt des Richtplans ADT, die Entwicklung der Reservensituation sowie die Erreichung der standortspezifischen Ziele und fordert die Standortgemeinden bzw. die involvierten Unternehmungen gegebenenfalls zum Handeln auf.

Die RKE pflegt betreffend überregionalen Materialflüssen den Kontakt und Austausch mit den Nachbarregionen sowie Nachbarkantonen und leitet bei Bedarf frühzeitig Koordinationsgespräche ein.

Zeichnen sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen Ver- oder Entsorgungsengpässe ab, leitet die RKE rechtzeitig eine Überprüfung der Richtplanung in Form einer Anpassung oder Totalrevision ein.

Die RKE bewirtschaftet den Richtplan ADT weiter, indem sie Änderungsanträge seitens der Standortgemeinden oder der betroffenen Unternehmungen überprüft und gegebenenfalls das dafür erforderliche Planänderungsverfahren durchführt.

### **Standortgemeinden**

Die Standortgemeinden sind dazu verpflichtet, bei festgesetzten Standorten auf Antrag der Standortbetreiberin die Nutzungsplanung auszulösen und diese als verantwortliche Planungsbehörde konstruktiv zu begleiten. Wenn die Standortgemeinde gleichzeitig auch als Grundeigentümerin von einem festgesetzten Vorhaben betroffen ist, ist sie zudem angewiesen, das betroffene Grundstück für den in der Richtplanung vorgesehenen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde ist angehalten gemeinsam mit den Unternehmungen geeignete Verträge auszuhandeln und in diesem Sinne einen Beitrag zur Ver- und Entsorgung der Region zu leisten.

Die Standortgemeinden beachten die spezifischen Abstimmungsanweisungen auf den standortbezogenen Koordinationsblättern.

Weiter verpflichten sich die Gemeinden die im Richtplan bezeichneten Abbau- und Deponiestandorte bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten zu beachten und nichts zu unternehmen, was eine spätere Realisierung des Vorhabens erschwert oder verunmöglicht.

### **Unternehmungen**

Die Unternehmungen beantragen gemäss den in den Koordinationsblättern formulierten Zielen und Abstimmungsanweisungen für festgesetzte Standorte bei den betroffenen Standortgemeinden die Auslösung der Nutzungsplanung.

Bei der Erarbeitung der Nutzungsplanung arbeiten die Unternehmungen eng mit den betroffenen Standortgemeinden sowie den kantonalen Fachstellen zusammen.

Bei Standorten im Koordinationsstand „Zwischenergebnis“ (und „Vororientierung“) ist die betroffene Unternehmung dafür verantwortlich, rechtzeitig die noch ausstehenden Abklärungen zu treffen und das Vorhaben planerisch für die Festsetzung im Richtplan weiterzuentwickeln. Für diesen Planungsschritt sind die auf dem standortbezogenen Koordinationsblatt enthaltenen Abstimmungsanweisungen massgebend.

## **Änderungen**

Der regionale Richtplan ist auf 35 Jahre ausgelegt. Angesichts dieses für eine dynamische Branche / Thematik langfristigen Planungshorizonts sind Änderungen der Rahmenbedingungen innerhalb der Richtplanperiode möglich. Die RKE reagiert auf solche Änderungen mit einer Anpassung der Richtplanung. Anpassungen können auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichem Umfang vorgenommen werden. Es bestehen dabei konkret folgende Möglichkeiten: Gesamthafte Überprüfung (Totalrevision), Anpassungen, geringfügige Änderungen und Aktualisierungen. Die RKE legt den Umgang mit diesen Änderungen wie folgt fest:

### **Überarbeitung (Totalrevision)**

Eine umfassende Überprüfung und nötigenfalls eine gesamthafte Überarbeitung des Richtplans ADT im Sinne einer Totalrevision erfolgt, falls dies aufgrund veränderter Rahmenbedingungen als nötig erachtet wird. Totalrevisionen werden in der Regel alle 15 bis 20 Jahre durchgeführt. Die gesamthafte Überarbeitung erfordert ein ordentliches Planerlassverfahren mit Mitwirkung, Vorprüfung, Beschluss durch die Regionalversammlung und Genehmigung durch den Kanton.

### **Anpassungen**

Folgende Änderungen fallen unter die Anpassungen im ordentlichen Verfahren:

- die Aufnahme neuer Standorte (unabhängig des Koordinationsstands)
- die Änderung des Zwecks eines bestehenden Standorts
- die Aufstufung des Koordinationsstandes (vorbehaltlich Aufstufung von Zwischenergebnis auf Festsetzung, wenn ausschliesslich die Grundeigentümergebilligung nachzureichen war)
- die Streichung von materiell relevanten Planinhalten

Anpassungen bedingen grundsätzlich den Nachweis, dass sich die Verhältnisse geändert haben, sich neue Aufgaben stellen oder gesamthafte eine bessere Lösung möglich ist. Wie bei der gesamthafte Überprüfung ist auch bei Anpassungen die Durchführung eines ordentlichen Verfahrens erforderlich.

Weiter gilt der Grundsatz, dass zu einem im regionalen Richtplan aufgenommenen Standort mindestens einmal eine Mitwirkung stattgefunden haben muss. Dies bedeutet, dass entweder die erstmalige Aufnahme eines Standortes in den regionalen Richtplan oder die Änderung des Koordinationsstandes eine Mitwirkung bedingen und zwar spätestens bei der Festsetzung des Vorhabens.

### **Geringfügige Änderungen**

Unter die geringfügigen Änderungen fallen insbesondere

- die Aufstufung des Koordinationsstandes von einem Zwischenergebnis zu einer Festsetzung, wenn ausschliesslich die Grundeigentümergebilligung ausstehend war. Dies ist im Koordinationsblatt entsprechend vorgemerkt.
- geringfügige Anpassungen an den Perimetern der Abbau- und Ablagerungsstandorte

Geringfügige Änderungen bedürfen keiner Mitwirkung. Sie werden vom Amt für Gemeinden und Raumordnung vorgeprüft, von der Regionalversammlung beschlossen und durch den Kanton genehmigt.

### **Aktualisierungen**

Als Aktualisierungen gelten Änderungen von nicht verbindlichen Richtplanteilen, welche nicht Gegenstand des formellen Beschlusses durch die Regionalversammlung waren (Grundlagenbericht, Erläuterungen).

Aktualisierungen können ohne formelles Verfahren vorgenommen und durch die Kommission Abbau, Deponie und Transporte Emmental (KADRE) beschlossen werden.

## STANDORTBEZOGENE KOORDINATIONSBLÄTTER

Nr.	Standortname, Gemeinde(n)	Teilregion	Zweck
101.1	Dieboldsbach, Eggiwil	Oberes Emmental	
101.2	Aeschaugraben, Eggiwil	Oberes Emmental	
102.1	Gohl, Langnau	Oberes Emmental	
102.2	Ziegelhüttegrabe, Langnau	Oberes Emmental	
103.1	Fampach, Röthenbach	Oberes Emmental	
103.2	Stauffenbrunnen, Röthenbach	Oberes Emmental	
104.1	Chemmerizopfen, Schangnau	Oberes Emmental	
105.1	Bühl, Signau	Oberes Emmental	
105.2	Unterfuhren, Signau	Oberes Emmental	
106.1	Schnidershus, Trub	Oberes Emmental	
106.2	Schwarzentrub, Trub	Oberes Emmental	
201.1	Dicki / Eichholz, Hasle b. B.	Unteres Emmental	
202.1	Gumpersmüli / Geerighüsli, Lützelflüh	Unteres Emmental	
202.2	Pfaffenboden, Lützelflüh	Unteres Emmental	
203.1	Gammenthal / Mattstallwald, Sumiswald	Unteres Emmental	
203.2	Lämpenmatt, Sumiswald	Unteres Emmental	
203.3	Tannenbad, Sumiswald	Unteres Emmental	
203.4	Horn, Sumiswald	Unteres Emmental	
204.1	Silbersboden / Schnarz, Hindelbank und Bärswil (RKBM)	Unteres Emmental	
204.2	Oberhard, Hindelbank	Unteres Emmental	
205.1	Fänglenberg, Koppigen	Unteres Emmental	
206.1	Birchi, Lyssach	Unteres Emmental	
207.1	Grossacher, Ersigen	Unteres Emmental	
208.1	Steinacher, Rumendingen	Unteres Emmental	
209.1	Häusern, Wynigen	Unteres Emmental	
209.2	Breitslohn, Wynigen	Unteres Emmental	

	Aushub		Fels
	Inertstoffe		Kies / Sand

Dieboldsbach, Eggiwil				Nr. 101.1			
				<b>Zweck</b>  			
						a Dieboldsbach b Erweiterung Nord	
				Gemeinde		Eggiwil	
				Parzellen		752, 761	
				Koordinaten		626'900 / 194'000	
Betreiberin		O. Wyss AG					
Ausgangslage		FS*	ZE	VO			

\*Überschüttung bewilligte Endtopografie und Restabbau innerhalb bewilligtem Perimeter (Festsetzung)

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristige Sicherstellung des Abbau- und Deponiebetriebs am Standort Dieboldsbach durch Aktivierung zusätzlicher Abbau- und Deponiereserven innerhalb des bewilligten UeO-Perimeters sowie mittels des als Zwischenergebnis eingetragenen Erweiterungsgebiets Nord.</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

#### Abstimmungsanweisungen

##### Betreiberin:

- Einleiten der erforderlichen Bewilligungsschritte für die Aktivierung der zusätzlichen Abbau- und Deponievolumen innerhalb des bewilligten UeO-Perimeters.
- Mittelfristig Antrag auf Festsetzung der Erweiterung Nord (bei Regionalkonferenz).
- Längerfristig Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Nord. Im Rahmen einer späteren Nutzungsplanung ist dem nahegelegenen historischen Verkehrsweg Rechnung zu tragen (Einbezug Fachstelle Via Storia) und es ist ein Bewirtschaftungs- und Erschliessungskonzept für die landwirtschaftliche Nutzung während der Betriebsphase zu erstellen. Zudem ist die Sanierungsfinanzierung der Dieboldswilbrücke aus Mitteln der Strukturverbesserung zu klären.

##### Standortgemeinde:

- Unterstützung der Betreiberin bei der Bewilligung der zusätzlichen Abbau- und Deponievolumen (Restabbau, Überschüttung) innerhalb des bewilligten Perimeters.
- Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Nord, sobald das Gebiet im Richtplan festgesetzt ist.

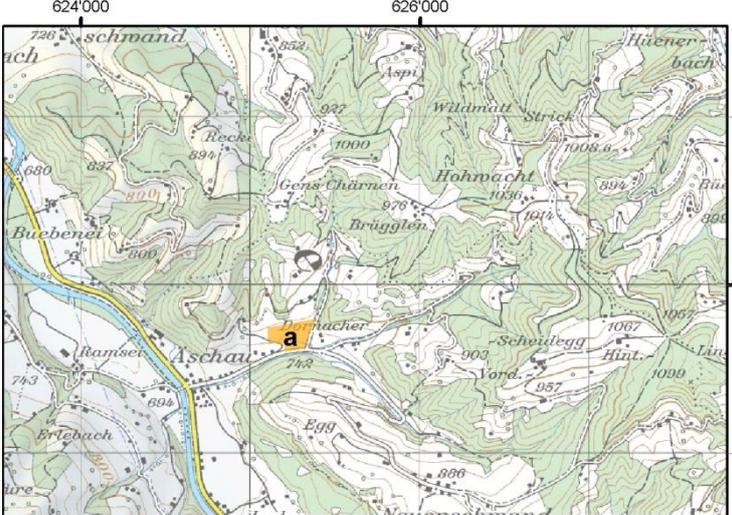
##### Regionalkonferenz / Kanton:

- Rasche Festsetzung des Erweiterungsgebiets Nord, sobald ein entsprechendes Projekt vorliegt.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>1</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>2</sup>	Ausgangslage	175'000	50'000	335'000
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	100'000		200'000
	Zwischenergebnis	300'000		300'000
	Vororientierung			

<sup>1</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>2</sup> Angaben Betreiber 2015

Aeschaugraben, Eggiwil		Nr. 101.2	
	a Aeschaugraben		
	Zweck 		
	Gemeinde	Eggiwil	
	Parzellen	1371, 1373	
	Koordinaten	625'300 / 195'800	
Betreiberin	HU. Liechti AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllstandorts mit einem Volumen von ca. 100'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einleiten Abklärungen Standorteignung (Hydrogeologie, Erschliessung etc.).</li> <li>Vorantreiben Grundeigentümersicherung.</li> <li>Mittelfristig: Nach Vorliegen der erforderlichen Nachweise (Grundeigentümersicherung und hydrogeologische Eignung) Antrag auf Festsetzung des Standorts an Regionalkonferenz.</li> <li>Mittelfristig: Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul> <p><b>Regionalkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Bedarfsfall und sobald privatrechtliche Sicherung vorliegt und hydrogeologische Eignung nachgewiesen frühzeitige Kontaktaufnahme mit Betreiber, zur Aktivierung des Standorts durch Festsetzung im geringfügigen Verfahren.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>3</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>4</sup>	Ausgangslage			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis	100'000	100'000	
	Vororientierung			

<sup>3</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>4</sup> Antrag Betreiber 2015

<b>Gohl, Langnau i. E.</b>		<b>Nr. 102.1</b>	
	a Gohl		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Langnau i. E.	
	Parzellen	1547	
	Koordinaten	628'600 / 201'800	
Betreiberin	Stämpfli AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Gohl im bisherigen Rahmen.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> </ul>	

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>5</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>6</sup>	Ausgangslage	50'000	54'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>5</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>6</sup> Controlling-Daten ADT 2013, Angaben Betreiber 2015

<b>Ziegelhüttegrabe, Langnau i. E.</b>				<b>Nr. 102.2</b>		
				a Ziegelhüttegrabe		Zweck 
Ausgangslage		FS	ZE	VO	Gemeinde	Langnau i. E.
					Parzellen	1862, 2449, 2448, 2450
					Koordinaten	625'300 / 199'500
					Betreiberin	Stämpfli AG, Hans Graf Transport GmbH

Zielsetzung	• Mittelfristige Aktivierung einer Inertstoffdeponie im Raum Langnau.					
Funktion	Kiesabbau	<input type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>						
<b>Betreiberin:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleiten weitere Abklärungen Standorteignung Inertstoffdeponie aus Sicht Gewässerschutz (insb. Umgang betroffenes Fließgewässer und Grundwasserschutz), Naturwerte (Ufervegetation) und Durchführung einer Waldfeststellung mit Nachweis der Rodungsvoraussetzungen (Bodennutzungseffizienz). In Absprache und Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz muss der Bedarfsnachweis für Inertstoffdeponievolumen erbracht werden. Nach Vorliegen der entsprechenden Nachweise und eines Vorprojekts ist bei der Regionalkonferenz die Festsetzung des Standorts zu beantragen.</li> <li>• Mittelfristig Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul>						
<b>Standortgemeinde:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung des Standorts Ziegelhüttegrabe in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>• Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul>						
<b>Regionalkonferenz:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Festsetzung des Standortes hat im ordentlichen Verfahren zu erfolgen, da der Standort bisher noch nie einer Mitwirkung unterzogen wurde.</li> </ul>						

Reserven (in m <sup>3</sup> fest)		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
	Zwischenergebnis			100'000
	Vororientierung			

<b>Fampach, Röthenbach</b>		<b>Nr. 103.1</b>	
	a Fampach		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Röthenbach	
	Parzellen	555, 685, 781	
	Koordinaten	623'100 / 190'900	
Betreiberin	Kieswerk Stucki AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschluss der Abbau- und Auffüllfähigkeit und Endgestaltung am Standort Fampach.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<b>Betreiberin:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewilligung für Endgestaltung bei Regierungsstatthalteramt einholen.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>7</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
		Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>8</sup>	Ausgangslage 80'000	62'000	
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
	Zwischenergebnis		
	Vororientierung		

<sup>7</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>8</sup> Angaben Betreiber 2015

Stauffenbrunnen, Röthenbach				Nr. 103.2
	a Stauffenbrunnen		<b>Zweck</b> 	
	Gemeinde	Röthenbach		
	Parzellen	754		
	Koordinaten	622'300 / 188'900		
Ausgangslage		FS	ZE	VO
Betreiberin		Kieswerk Stucki AG		

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichst rasche planungsrechtliche Sicherung des Abbau- und Auffüllstandorts Stauffenbrunnen (Inbetriebnahme ca. 2026) mit einem Gesamtvolumen von ca. 400'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<b>Betreiberin:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beim Standort Stauffenbrunnen handelt es sich um eine bestehende Festsetzung aus dem Richtplan 2004. Mit dem Gesuch an die Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung sind der Gemeinde ein Vorprojekt und eine Umweltrelevanzanalyse einzureichen.</li> </ul>
<b>Standortgemeinde:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einleiten Nutzungsplanung.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>9</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>10</sup>	400'000	400'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>9</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>10</sup> Teilrichtplan Abbau und Deponie Regionen Burgdorf, Oberes Emmental, Kiesental 2004 (mit Änd. 2006, 2007, 2008, 2011)

Chemmerizopfen, Schangnau				Nr. 104.1
	a Chemmerizopfen b Erweiterung Nord		<b>Zweck</b>  	
	Gemeinde	Schangnau		
	Parzellen	409, 502		
	Koordinaten	637'400 / 184'100		
	Betreiberin	Kieswerk Stucki AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO	

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung des Abbaubetriebs mit erhöhten Abbaumengen im bewilligten Perimeter und ab ca. 2025 im Erweiterungsgebiet Nord.</li> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Erweiterungsgebiets Nord mit einem Abbauvolumen von ca. 400'000 m<sup>3</sup> und einem Auffüllgrad von ca. 50%.</li> <li>Planungsrechtliche Sicherstellung des Auffüllbetriebs für Aushub und Inertstoffe im bewilligten und festgesetzten Perimeter (insgesamt je ca. 180'000 m<sup>3</sup>).</li> </ul>		
Funktion	Felsabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Nord.</li> <li>Bei einer ersten Beurteilung wurden beim vorliegenden Vorhaben keine Killerkriterien erkannt. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind jedoch folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Erschliessung, Grundwasser- und Gewässerschutz, Landschaft (insb. Endgestaltung und landwirtsch. Folgenutzung) und Flora / Fauna (Wildtierdurchlässigkeit, Schaffung Hecken und Feuchtbiotope).</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Erweiterungsgebiets Nord in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Nord.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>11</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>12</sup>	Ausgangslage	280'000	170'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	400'000	15'000	180'000
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>11</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>12</sup> Angaben Betreiber 2014

<b>Bühl, Signau</b>		<b>Nr. 105.1</b>	
	a Bühl		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Signau	
	Parzellen	457, 836	
	Koordinaten	623'700 / 198'400	
Betreiberin	ARAG Bau AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Abbau- und Auffüllstandorts Bühl mit einem Gesamtvolumen von ca. 890'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einholen privatrechtliche Sicherung Parz. Nr. 836, und abschliessender Nachweis genügende Mächtigkeit und ausreichende Qualität der Hochterrassenschotter. Antrag an Regionalkonferenz zur Festsetzung des Standortes Bühl.</li> <li>Mittelfristig: Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung.</li> <li>Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Bodenschutz, Landschaft (Wiederherstellung Ursprungszustand), Wanderwege und Grundwasserschutz (Quellen).</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Abbau- und Auffüllstandorts Bühl in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>13</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>14</sup>			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis	890'000	890'000	
	Vororientierung			

<sup>13</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>14</sup> Standorteingabe 2014



Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>15</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>16</sup>			
	Festsetzung		130'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>15</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>16</sup> Standorteingabe 2014

<b>Schnidershus, Trub</b>		<b>Nr. 106.1</b>	
	a Schnidershus		Zweck 
	Gemeinde	Trub	
	Parzellen	513, 514	
	Koordinaten	634'750 / 200'900	
Betreiberin	Schächli Kies + Beton AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichst landschaftsschonender Abbau- und Auffüllbetrieb am Standort Schnidershus.</li> <li>Koordinierter Betrieb mit Nachfolgestandort Schwarzentrub (Nr. 106.2).</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>17</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>18</sup>	Ausgangslage	200'000	150'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>17</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>18</sup> Angaben Betreiber 2014

<b>Schwarzentrub, Trub</b>		<b>Nr. 106.2</b>	
	<b>a Schwarzentrub</b>		<b>Zweck</b> 
	<b>Gemeinde</b>	Trub	
	<b>Parzellen</b>	532, 234, 3557, 873	
	<b>Koordinaten</b>	635'700 / 202'400	
	<b>Betreiberin</b>	Schächli Kies + Beton AG	
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS*</b>	<b>ZE*</b>	<b>VO</b>

\*Festsetzung für Kiesabbau und Auffüllung mit unverschmutztem Aushub, Zwischenergebnis für Inertstoffdeponie

<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs im Oberen Emmental durch Standort Schwarzentrub mit einem Gesamtvolumen von ca. 370'000 m<sup>3</sup>.</li> <li>Grösstmögliche Schonung der Landschaft (BLN-Gebiet): Der Standort Schwarzentrub gilt als Nachfolgestandort für den heute genutzten Standort Schnidershus (Nr. 106.1). Mit dem Kiesabbau im Schwarzentrub darf erst begonnen werden, wenn der Abbau am Standort Schnidershus beendet ist (jeweils nur ein Standort im BLN in Betrieb).</li> </ul>		
<b>Funktion</b>	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	(Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/> )
<b>Koordination</b>	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Schwarzentrub.</li> <li>Im Rahmen der Nutzungsplanung müssen die Aspekte Natur und Landschaft (Etappierung, Wiederherstellung Hangflanke) sowie Wildtierdurchlässigkeit besonders sorgfältig abgeklärt werden. Zudem sind in Rücksprache mit der Regionalkonferenz je nach Bedarfssituation Abklärungen zur Standorteignung für die Deponierung von Inertstoffen zu treffen (vgl. Erläuterungsbericht Kap. 4.2.3).</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Standorts Schwarzentrub in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Mittelfristig: Einleiten Nutzungsplanung Schwarzentrub (ab ca. 2022).</li> </ul> <p><b>Kanton:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufnahme des Standorts Schwarzentrub in Massnahmenblatt C_14 des kantonalen Richtplans als Abbaustandort mit übergeordnetem Koordinationsbedarf.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>19</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>20</sup>			
	Festsetzung	370'000	300'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>19</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>20</sup> Standorteingabe 2014

<b>Dicki / Eichholz, Hasle b. B.</b>		<b>Nr. 201.1</b>	
	a Dicki / Eichholz b Grossacher c Obereichholz d Heipnis		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Hasle b. B.	
	Parzellen	a 1613, 1614, 1615 b 1627 c 1598, 1913, 1640 d z.Z. nicht definiert	
	Koordinaten	616'500 / 207'000	
	Betreiberin	Fr. Blaser AG	
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Dicki / Eichholz im bisherigen Rahmen mit den Erweiterungen Grossacher, Obereichholz und Heipnis.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>a, b: Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> <li>c: Mittelfristig: Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Obereichholz. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Bodenschutz / Wiederherstellung Fruchtfolgeflächen, Wildtierdurchlässigkeit und Wanderwege.</li> <li>d: Mittelfristig: Vertiefte Abklärungen zur Standorteignung (Hydrogeologie), Überprüfung Perimeterabgrenzung aus Sicht Landschaftsschutz (Hangkante) und Vorantreiben der privatrechtlichen Sicherung des Erweiterungsgebiets Heipnis. Zudem sind im Rahmen einer späteren Nutzungsplanung die Aspekte Wildtierdurchlässigkeit und Wanderwege zu berücksichtigen.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung der Erweiterungsgebiete Grossacher, Obereichholz und Heipnis in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Einleiten Nutzungsplanung Erweiterung Grossacher und mittelfristig der Erweiterung Obereichholz.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>21</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>22</sup>	Ausgangslage	1'000'000	1'000'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	1'450'000	1'450'000	
	Zwischenergebnis	ca. 5 Mio.	ca. 5 Mio.	
	Vororientierung			

<sup>21</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>22</sup> Angaben Betreiber 2014

Gumpersmüli / Geerighüsli, Lützelflüh <sup>23</sup>				Nr. 202.1
				<b>Zweck</b> a Gumpersmüli a*Geerighüsli b Grossacher c Bruchbüel
<b>Gemeinde</b>		Lützelflüh		
<b>Parzellen</b>		a: 591, 644, 715 a*:1137 b: 1210, 1140, 1139 593, 590, 1138, 1136, 703 c: 147, 117, 708, 602, 768, 118, 32, 1455, 146		
<b>Koordinaten</b>		620'900 / 206'150		
<b>Betreiberin</b>		Waldhaus Kies AG / Stämpfli AG		
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS</b>	<b>ZE</b>	<b>VO</b>	

<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Gumpersmüli in koordiniertem Betrieb mit dem angrenzenden Standort Geerighüsli.</li> </ul>		
<b>Funktion</b>	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
<b>Koordination</b>	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einholen und nachreichen privatrechtliche Sicherung (schriftliche Verträge) für Erweiterung Grossacher (Prz. 703, 1136, 1139, 1140).</li> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Grossacher. Es handelt sich beim Erweiterungsgebiet Grossacher um eine bestehende Festsetzung aus dem Richtplan 2004. Mit dem Gesuch an die Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung sind der Gemeinde ein Vorprojekt und eine Umweltrelevanzanalyse einzureichen. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind folgenden Aspekten besondere Bedeutung beizumessen: Grundwasserschutz, Erschliessung (Sicherheit Fussgänger, Velo, Schonen Dorfeinfahrt), naturnahe Endgestaltung.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Grossacher.</li> </ul>			

<sup>23</sup> Die beiden aneinander angrenzenden Standorte Gumpersmüli (Waldhaus Kies AG) und Geerighüsli (Stämpfli AG) werden auf Antrag der beiden Betreiber und im Hinblick auf die zukünftig koordinierte Forführung des Abbau- und Auffüllbetriebs zusammengelegt und als Standort Gumpersmüli / Geerighüsli, Lützelflüh geführt.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>24</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>25</sup>	Ausgangslage	500'000	1'035'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	1'750'000	1'750'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung	1'750'000	1'750'000	

<sup>24</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>25</sup> Angaben Betreiber 2015

Pfaffenboden, Lützelflüh / Trachselwald				Nr. 202.2
	a Pfaffenboden b Uf de Achere		<b>Zweck</b> 	
	Gemeinde	Lützelflüh, Trachselwald		
	Parzellen	Gde. Lützelflüh: 71, 173, 174, 178, 305, 306, 635, 719, 2101, 2102, 2447, Gde. Trachselwald: 99, 172, 193, 342		
	Koordinaten	622'250 / 207'150		
	Betreiberin	Emme Kies + Beton AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO	

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Pfaffenboden im bisherigen Rahmen.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzfristig: Vorantreiben Grundeigentümersicherung Erweiterung Uf de Achere.</li> <li>Mittelfristig: Mit dem Gesuch um Festsetzung der Erweiterung sind der Region ein Vorprojekt und eine Umweltrelevanzanalyse einzureichen. Anschliessend Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung im Erweiterungsgebiet Uf de Achere. Im Rahmen einer späteren Nutzungsplanung ist den Aspekten Ortsbild und Verkehr besondere Bedeutung beizumessen.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Einleiten Nutzungsplanung Erweiterung Uf de Achere.</li> </ul> <p><b>Regionalkonferenz / Kanton:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Festsetzung des Erweiterungsgebiets Uf de Achere im geringfügigen Verfahren, sobald die privatrechtliche Sicherung sowie ein Vorprojekt mit Umweltrelevanzanalyse vorliegen.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>26</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Ausgangslage	1'300'000	1'300'000	
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis	350'000	350'000	
	Vororientierung			

<sup>26</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>27</sup> Angaben Betreiber 2015

Gammenthal / Mattstallwald, Sumiswald				Nr. 203.1
	a Gammenthal b Mattstallwald		<b>Zweck</b> 	
	Gemeinde	Sumiswald		
	Parzellen	493, 843, 852		
	Koordinaten	622'850 / 209'600		
	Betreiberin	Aeschlimann AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO	

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Gammenthal / Mattstallwald durch Erweiterung Mattstallwald mit einem Gesamtvolumen von ca. 455'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einholen privatrechtliche Sicherung und Antrag an Regionalkonferenz zur Festsetzung des Erweiterungsgebiets Mattstallwald.</li> <li>Mittelfristig: Gesuch an Gemeinde zur Einleitung des Nutzungsplanverfahrens Erweiterung Mattstallwald.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Einleitung des Nutzungsplanverfahrens Erweiterung Mattstallwald. Im Rahmen der Nutzungsplanung ist den Aspekten Natur und Landschaft besondere Bedeutung beizumessen.</li> </ul>			
<b>Regionalkonferenz / Kanton:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rasche Festsetzung des Erweiterungsgebiets Mattstallwald im geringfügigen Verfahren, sobald privatrechtliche Sicherung vorliegt.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>28</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>29</sup>	Ausgangslage	30'000	500'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis	455'000	400'000	
	Vororientierung			

<sup>28</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>29</sup> Angaben Betreiber 2014

Lämpenmatt, Sumiswald		Nr. 203.2
	<b>Zweck</b> a Tannenbad  b Lämpenmatt  c Erweiterung West 	
	Gemeinde	Sumiswald
	Parzellen	59, 142.01, 437, 935, 965, 1094.02, 1096, 1098, 2460, 2461
	Koordinaten	624'600 / 211'700
Ausgangslage <span style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px;">FS</span> <span style="background-color: #FFC000; color: white; padding: 2px;">ZE</span> <span style="background-color: #FFFF00; color: black; padding: 2px;">VO</span>		Betreiberin Gränicher AG

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Lämpenmatt in Koordination mit dem angrenzenden Standort Tannenbad.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<b>Betreiberin:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung im Gebiet Lämpenmatt. Es handelt sich beim Erweiterungsgebiet Lämpenmatt um eine bestehende Festsetzung aus dem Richtplan 2004. Mit dem Gesuch an die Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung sind der Gemeinde ein Vorprojekt und eine Umweltrelevanzanalyse einzureichen.</li> </ul>	
<b>Standortgemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einleiten Nutzungsplanung Lämpenmatt.</li> </ul>	

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>30</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>31</sup>	Ausgangslage		230'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	195'000	195'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>30</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>31</sup> Angaben Betreiber 2015

<b>Tannenbad, Sumiswald</b>		<b>Nr. 203.3</b>	
	Zweck 		
	a Tannenbad b Tannenbad Süd c Erweiterung ISD		
	Gemeinde	Sumiswald	
	Parzellen	253, 935, 965, 2460	
Koordinaten	624'600 / 211'700		
Betreiberin	ISD Tannenbad GmbH		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Deponiebetriebs am Standort Tannenbad in Koordination mit dem angrenzenden Standort Lampenmatt und dem ISD-Überbrückungsstandort Horn (jeweils nur ein ISD-Standort in Betrieb).</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Erweiterungsgebiete Süd und Erweiterung ISD ist die Projektbereinigung mit dem Grundeigentümer voranzutreiben.</li> <li>Mittelfristig: Gesuch an Gemeinde zur Einleitung des Nutzungsplanverfahrens für die Erweiterungsgebiete. Es handelt sich um bestehende Festsetzungen aus dem Richtplan 2004. Mit dem Gesuch an die Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung sind der Gemeinde ein Vorprojekt und eine Umweltrelevanzanalyse einzureichen. Im Rahmen der Nutzungsplanung ist den Aspekten Natur und Landschaft besondere Bedeutung beizumessen.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Einleiten der Nutzungsplanung für die Erweiterungsgebiete.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>32, 33</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			50'000
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	90'000		500'000
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>32</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>33</sup> Angaben Betreiber 2015

Horn, Sumiswald				Nr. 203.4				
				a Horn		Zweck 		
				Gemeinde	Sumiswald			
				Parzellen	467			
				Koordinaten	626'000 / 212'100			
Ausgangslage				FS	ZE	VO	Betreiberin	ISD Tannenbad GmbH und Gränicher AG

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Inerstoffdeponiebetriebs im Gebiet Sumiswald Nord in Koordination mit den Standorten Lämpern matt / Tannenbad. Der Standort Horn ist als Überbrückungsstandort mit einem Gesamtvolumen von ca. 200'000 m<sup>3</sup> zu verstehen (jeweils nur ein ISD-Standort in Betrieb).</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung.</li> <li>Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere die Aspekte Gewässerschutz und Wanderwege vertieft zu betrachten.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Standorts Horn in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul>	

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>34</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>35</sup>			
	Festsetzung			200'000
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>34</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>35</sup> Standorteingabe 2014

Silbersboden / Schnarz, Hindelbank (und Bäriswil, RKBM)		Nr. 204.1	
	<b>Zweck</b> a Silbersboden*  b Äspli*  c Schnarz 		
	Gemeinde	Hindelbank und Bäriswil	
	Parzellen	Bäriswil: 61, 115, 159, 163, 223, 224, 290, 370 Hindelbank: 7, 37, 40, 372, 379, 446, 448, 467, 524, 546, 547, 548, 549	
	Koordinaten	607'200 / 208'400	
	Betreiberin	K+U Hofstetter AG	
Ausgangslage*	FS	ZE	VO

\*bisheriger Abbaustandort in den Gemeinden Mattstetten und Bäriswil, Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Silbersboden (RKBM) durch das Erweiterungsgebiet Schnarz (RKBM und RKE) mit einem Gesamtvolumen von ca. 3'000'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	(Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/> )
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorantreiben privatrechtliche Sicherung.</li> <li>Koordination mit Standort Oberhard (Nr. 204.2).</li> <li>Langfristig: Antrag auf Festsetzung an Regionalkonferenz und Gesuch an Standortgemeinden zur Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Schnarz. Zudem sind in Rücksprache mit der Regionalkonferenz je nach Bedarfssituation Abklärungen zur Standorteignung für die Deponierung von Inertstoffen zu treffen (vgl. Erläuterungsbericht Kap. 4.2.3). Im Rahmen einer späteren Nutzungsplanung sind die Wildtierdurchlässigkeit und die nahegelegene archäologische Fundstelle 067.004 zu berücksichtigen.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Erweiterungsgebiets Schnarz in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Langfristig: Einleiten Nutzungsplanung Erweiterung Schnarz.</li> </ul> <p><b>Regionalkonferenz / Kanton:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellen regionsübergreifende Koordination Abbau- und Auffüllbedarf.</li> <li>Koordination zwischen den beiden Standorten Schnarz und Oberhard (Nr. 204.2) im Rahmen des Festsetzungsverfahrens.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>36</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>37</sup>			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis	3'000'000	3'000'000	
	Vororientierung			

<sup>36</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>37</sup> Standorteingabe 2014

<b>Oberhard, Hindelbank</b>		<b>Nr. 204.2</b>	
	a Oberhard Etappe 1 b Oberhard Etappe 2		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Hindelbank	
	Parzellen	30, 142, 154, 278, 279, 360, 377, 407 (998), 408, 633, 645, 646, 647	
	Koordinaten	607'100 / 208'900	
Betreiberin	Novakies AG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Silbersboden durch Erweiterungsgebiet Oberhard mit einem Gesamtvolumen von ca. 11'500'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Koordination mit Standort Silbersboden / Schnarz (Nr. 204.1).</li> <li>Langfristig: Antrag auf Festsetzung an Regionalkonferenz und Gesuch an Standortgemeinden zur Einleitung der Nutzungsplanung am Standort Oberhard. Im Rahmen einer späteren Nutzungsplanung sind die Wildtierdurchlässigkeit und historische Verkehrswege zu berücksichtigen.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Erweiterungsgebiets Oberhard in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Langfristig: Einleiten Nutzungsplanung Oberhard.</li> </ul>			
<b>Regionalkonferenz / Kanton:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellen regionsübergreifende Koordination Abbau- und Auffüllbedarf.</li> <li>Koordination zwischen den beiden Standorten Oberhard und Schnarz (Nr. 204.1) im Rahmen des Festsetzungsverfahrens.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>38</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>39</sup>			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis	11'500'000	11'500'000	
	Vororientierung			

<sup>38</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>39</sup> Standorteingabe 2014

Fänglenberg, Koppigen		Nr. 205.1
	a Fänglenberg	
	Zweck	
	Gemeinde	Koppigen
	Parzellen	513, 99, 399, 147
Koordinaten	613'850 / 220'350	
Betreiberin	ISD Fänglenberg AG	
Ausgangslage	FS	ZE VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung des Deponiebetriebs im bisherigen Rahmen.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>40</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
		Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>41</sup>	Ausgangslage		900'000
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
	Zwischenergebnis		
	Vororientierung		

<sup>40</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>41</sup> Controlling-Daten ADT 2013

<b>Birchi, Lyssach</b>		<b>Nr. 206.1</b>	
		<b>Zweck</b> 	
		<b>Gemeinde</b>	Lyssach
		<b>Parzellen</b>	37, 38, 44, 108, 120, 134, 164, 165, 166, 438, 439
		<b>Koordinaten</b>	609'900 / 212'600
		<b>Betreiberin</b>	Vigier Holding AG
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS*</b>	<b>ZE*</b>	<b>VO</b>

\*Festsetzung für Kiesabbau und Auffüllung mit unverschmutztem Aushub, Zwischenergebnis für Inertstoffdeponie

<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rasche Inbetriebnahme des Abbau- und Auffüllstandorts Birchi (Aushub und evtl. Inertstoffe) mit einem Abbauvolumen von ca. 1'900'000 m<sup>3</sup>.</li> <li>Mitversorgung Säule Nord, RKBM.</li> </ul>		
<b>Funktion</b>	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	(Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/> )*
<b>Koordination</b>	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Unternehmung ist angewiesen, die privatrechtliche Sicherung mit der Einwohnergemeinde und Flurgenossenschaft Lyssach so bald als möglich zu formalisieren.**</li> <li>In Rücksprache mit der Regionalkonferenz und den zuständigen kantonalen Fachstellen sind je nach Bedarfssituation weitere Abklärungen zur Standorteignung für die Deponierung von Inertstoffen zu treffen (vgl. Erläuterungsbericht Kap. 4.2.3).</li> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung. Im Rahmen der Nutzungsplanung ist den Aspekten Bodenschutz / Wiederherstellung der Fruchtfolgefleichen, Wanderwege sowie den nahegelegenen archäologischen Fundstellen 079.001 und 075.001 besondere Bedeutung beizumessen. Zudem ist eine Überschüttung aus Sicht des regionalen Entsorgungskonzepts nicht zwingend erforderlich. Aus diesem Grund ist im Rahmen der Nutzungsplanung eine Minimalvariante gem. Ursprungstopografie vorzusehen.</li> </ul> <p>**Die Grundeigentümergezinstimmung liegt zurzeit im Falle der Einwohnergemeinde und der Flurgenossenschaft Lyssach noch nicht schriftlich vor. Im Rahmen der Richtplanrevision haben das AGR und die Regionalkonferenz befunden, dass die privatrechtliche Sicherung im vorliegenden Fall aber für eine Festsetzung im Richtplan ausreichend gegeben ist (insb. da eine öffentliche Hand als Grundeigentümerin betroffen ist).</p>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Standorts Birchi in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Möglichst rasche Einleitung und Durchführung der Nutzungsplanung.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>42</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>43</sup>	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	1'900'000	1'900'000	
	Zwischenergebnis			(1'000'000)
	Vororientierung			

<sup>42</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>43</sup> Standorteingabe 2014, Angaben Betreiber 2015

<b>Grossacher, Ersigen</b>		<b>Nr. 207.1</b>	
		<b>Zweck</b> 	
a Grossacher		<b>Gemeinde</b>	Ersigen
		<b>Parzellen</b>	32, 63.03, 12, 3
		<b>Koordinaten</b>	611'900 / 218'000
		<b>Betreiberin</b>	Fr. Blaser AG
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS</b>	<b>ZE</b>	<b>VO</b>

<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung kurzfristige Verfügbarkeit des Aushubablagerungsvolumens am Standort Grossacher mit einem Gesamtvolumen von ca. 600'000 m<sup>3</sup> (kurze Betriebsdauer bspw. für grössere Bauprojekte).</li> </ul>		
<b>Funktion</b>	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
<b>Koordination</b>	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Privatrechtliche Sicherung: Die Verhandlungen mit der Einwohnergemeinde Ersigen sind voranzutreiben.</li> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere die Aspekte Bodenschutz / Wiederherstellung Fruchtfolgefleichen, Landschaft (Hangkante / Endgestaltung), Wildtierdurchlässigkeit, Verkehrsführung und der Umgang mit der nahegelegenen archäologischen Fundstelle 081.001 vertieft zu betrachten.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Standorts Grossacher in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Privatrechtliche Sicherung: Fortsetzung der Verhandlungen mit der Betreiberin.</li> <li>Möglichst rasches Einleiten und Durchführen der Nutzungsplanung Grossacher.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>44</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>45</sup>			
	Festsetzung		600'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>44</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>45</sup> Standorteingabe 2014

Steinacher, Rumendingen		Nr. 208.1	
	a Steinacher b Tannwald		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Rumendingen, Wynigen	
	Parzellen	Rumendingen: 127, 117, 56, 74, 55, 128, 118 Wynigen: 94, 959	
	Koordinaten	615'650 / 216'600	
<b>Ausgangslage</b> <b>FS*</b> <b>ZE*</b> <b>VO</b>		Betreiberin	Fr. Blaser AG

\*Festsetzung für Kiesabbau und Auffüllung mit unverschmutztem Aushub, Zwischenergebnis für Inertstoffdeponie

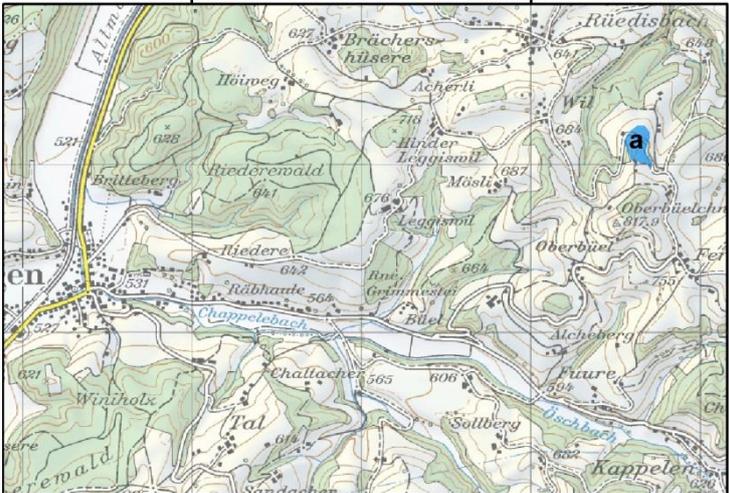
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs (Aushub und evtl. Inertstoffe) am Standort Steinacher durch die Erweiterung Tannwald mit einem Gesamtvolumen von ca. 1'800'000 m<sup>3</sup>.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	(Inertstoffdeponie <input checked="" type="checkbox"/> )*
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<b>Betreiberin:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Tannwald.</li> <li>Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Erschliessung / Verkehr, Wildtierdurchlässigkeit, Wanderwege und Natur (geschützte Moose). Hinsichtlich der Vorkommen geschützter Moose muss geklärt werden, ob und wo die inventarisierte Moosart vorkommt. Wenn das Moos im Gebiet nachgewiesen werden kann, ist der Umgang damit zu klären (Ersatz, Umpflanzung, Perimeteranpassung). Zudem sind in Rücksprache mit der Regionalkonferenz je nach Bedarfssituation Abklärungen zur Standorteignung für die Deponierung von Inertstoffen zu treffen (vgl. Erläuterungsbericht Kap. 4.2.3).</li> </ul>	
<b>Standortgemeinde:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Erweiterungsgebiets Tannwald in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Einleiten Nutzungsplanung Erweiterung Tannwald.</li> </ul>	

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>46</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>47</sup>	Ausgangslage	270'000	350'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	1'800'000	1'800'000	
	Zwischenergebnis			nicht definiert
	Vororientierung			

<sup>46</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>47</sup> Angaben Betreiber 2015

<b>Häusern, Wynigen</b>		<b>Nr. 209.1</b>	
	a Häusern		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Wynigen	
	Parzellen	343, 462, 1642, 2161	
	Koordinaten	620'000 / 218'200	
Betreiberin	Gemeinde Wynigen		
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS</b>	<b>ZE</b>	<b>VO</b>

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung des Abbaubetriebs am Standort Häusern im bisherigen Rahmen mit anschliessender teilweiser Auffüllung und Endgestaltung der Grube.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<b>Betreiberin / Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Abklärungen zu Auffüllung und Endgestaltung einleiten. Bei einem Auffüllvolumen &gt;100'000 m<sup>3</sup> sind zudem in Rücksprache mit der Regionalkonferenz je nach Bedarfssituation Abklärungen zur Standorteignung für die Deponierung von Inertstoffen zu treffen (vgl. Erläuterungsbericht Kap. 4.2.3).</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>48</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
		Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>49</sup>	Ausgangslage	95'000	nicht definiert
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
	Zwischenergebnis		
	Vororientierung		

<sup>48</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>49</sup> Angaben Betreiber 2014

Breitslohn, Wynigen		Nr. 209.2	
	a Breitslohn 		
	Gemeinde	Wynigen	
	Parzellen	312, 313	
	Koordinaten	617'600 / 216'900	
Betreiberin	KIBAG		
Ausgangslage	FS	ZE	VO

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inbetriebnahme des Abbau- und Auffüllstandorts mit einem Gesamtvolumen von ca. 500'000 m<sup>3</sup> ab ca. 2032.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen			
<b>Betreiberin:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Gesuch an die Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung. Beim Standort Breitslohn handelt es sich um eine bestehende Festsetzung aus dem Richtplan 2004. Mit dem Gesuch an die Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung sind der Gemeinde ein Vorprojekt und eine Umweltrelevanzanalyse einzureichen. Im Rahmen der Nutzungsplanung ist den Aspekten Grundwasserschutz und Verkehr besondere Bedeutung beizumessen. Insbesondere ist eine neue Erschliessung Nord via Kappelenstrasse zu prüfen.</li> </ul>			
<b>Standortgemeinde:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig: Einleitung der Nutzungsplanung.</li> </ul>			

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>50</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt) <sup>51</sup>			
	Festsetzung	500'000	500'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>50</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>51</sup> Antrag Betreiber 2015

## ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

Mit der Genehmigung des vorliegenden regionalen Richtplans Abbau, Deponie, Transporte ADT RKE wird folgende rechtskräftige regionale Richtplanung (inkl. Änderungen) mit sofortiger Wirkung aufgehoben:

- **Teilrichtplan Abbau und Deponie der Regionen Burgdorf, Oberes Emmental, Kiesental** (genehmigt durch das AGR am 10. September 2004) mit
  - Änderung vom 18. Dezember 2006
  - Änderung vom 6. Juli 2007
  - Änderung vom 9. März 2009
  - Änderung vom 8. Juni 2011

## GENEHMIGUNGSVERMERKE

Mitwirkung vom 15.1.2016 – 15.4.2016

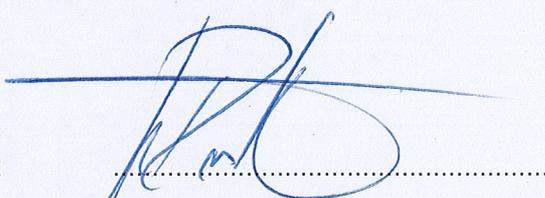
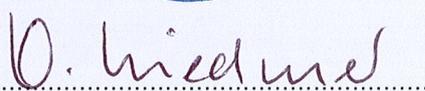
Vorprüfung vom 28.2.2017

**Beschlossen durch die Regionalversammlung am**

18. Mai 2017

Der Präsident

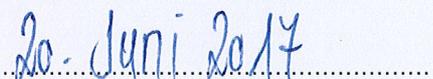
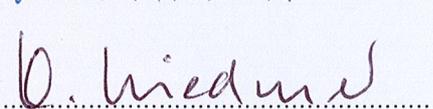
Die Geschäftsführerin

  
.....  
  
.....

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Burgdorf, den

Die Geschäftsführerin

  
.....  
  
.....

**Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 24. Okt. 2018**

.....  
